



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Donnerstag, 20. September 2001

Landesbischof Maier: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für“

Christen sollen Gespräch suchen und weiterhin fürbittend beten

Stuttgart. Landesbischof Dr. Gerhard Maier schlägt für den kommenden Sonntag, 23. September, den Pfarrerinnen und Pfarrern in der Landeskirche vor, ein Kanzelwort zu verlesen. Das Oberhaupt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ist dankbar, dass in vielen Gemeinden Fürbittgottesdienste und Friedensgebete stattgefunden haben, erklärt sein Pressesprecher, Christof Vetter, heute in Stuttgart. Damit das gemeinsame Gebet nicht abreiße, wendet sich Landesbischof Maier nach den Äußerungen der Kirchenleitung in der vergangenen Woche noch einmal direkt an Mitglieder der Evangelischen Landeskirche und die Gottesdienstbesucher am kommenden Sonntag. Wichtig sei ihm, so der Pressesprecher, dass nicht der Gedanke der Vergeltung alles Denken beherrsche, sondern: „Wir brauchen Besonnenheit und Augenmaß. Wir wollen uns davor hüten, muslimischen Menschen mit Ablehnung zu begegnen.“ Gerhard Maier fordert die Christen auf, das Gespräch mit Menschen anderen Glaubens und aus anderen Kulturen zu suchen oder im Gespräch zu bleiben. Zuerst sei es aber die Aufgabe der Christen, weiter zu beten.

Der Text von Landesbischof Gerhard Maier im Wortlaut:

Kanzelwort für Sonntag, 23. September 2001

Liebe Gemeindeglieder unserer Evangelischen Landeskirche in Württemberg,

in diesen Tagen sind wir aufgewühlt durch die Terroranschläge auf die USA, auf New York und Washington. In die Erschütterung über das Geschehene mischt sich immer mehr auch die Angst um die Zukunft. Mitten in den Gefühlen von Zorn und Fassungslosigkeit, inmitten von Leid und Mitleiden mit den Opfern stellt sich für viele Menschen die Frage: Wie ist es mit Gott? Was sagt unser Glaube zu alledem?

Mir steht die alte Vertrauensaussage des 90. Psalms vor Augen: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für.“ Sehr nüchtern müssen wir damit rechnen, dass es keine absolute Sicherheit vor solchen Anschlägen gibt. Aber wir blicken auf zu dem Gott, der alle Fäden in der Hand behält: „Du bist unsere Zuflucht für und für.“

Der Aufblick zu Gott befreit uns von maßlosen Vergeltungswünschen. Wir brauchen Besonnenheit und Augenmaß. Wir wollen uns davor hüten, muslimischen Menschen mit Ablehnung zu begegnen. Gerade auch im Wissen um tiefgreifende Unterschiede wollen wir ihnen und allen Menschen in der Liebe Christi begegnen. Menschen anderer Kulturen und anderer Religionen sind auch weiterhin Gäste und Bürger unseres Landes. Als Christen suchen wir das Gespräch mit ihnen.

Unsere Aufgabe bleibt besonders die Fürbitte: um Trost für die Leidenden, um Weisheit und Mäßigung für die Regierenden und um einen ehrlichen Dialog mit allen Andersgläubigen im Geiste Christi. Wir bitten auch, wie es Jesus gelehrt hat, für die Angreifenden und Täter, die sich in ihrem Hass so verstrickt haben, dass sie Leben zerstörten.

Ich wünsche uns allen, dass die Hoffnung und Zuversicht in uns wachsen: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für.“

In tiefer Verbundenheit durch den Frieden Gottes, der höher ist als alle Vernunft, grüße ich Sie alle,
Ihr, Landesbischof Gerhard Maier

Für die Richtigkeit
Gez. Christof Vetter
Pressesprecher